



1)

Toleranz nicht überstrapazieren! Initiative „Ruhiger Saggen“ gegen Asylquartier-Aufstockungen

Gegen jegliche Erweiterungen von bestehenden und selbstredend auch gegen etwaige Neuinstallierungen von zusätzlichen Asylquartieren spricht sich die Initiative „Ruhiger Saggen“ aus.

Wegen der Gefahr, dass die Bevölkerungsbalance im Innsbrucker 5000-Einwohner-Stadtteil Saggen noch weiter aus dem Gleichgewicht geraten könnte, wird von der überparteilichen Gruppe die Einquartierung weiterer Asylwerber in einer der bisher schönsten und ruhigsten Wohngegenden der Tiroler Landeshauptstadt strikt abgelehnt.

Dazu kommt, dass die Saggener Bevölkerung in den letzten Wochen und Monaten nicht nur gute Erfahrungen mit Insassen von Saggener Asylquartieren machen musste. Entgegen anders lautenden offiziellen Beteuerungen kam und kommt es nämlich seit der Implantierung der Asylquartiere leider nachweislich vermehrt zu Zwischenfällen durch teils "hausordnungswidriges", aber zum Teil auch kriminelles Verhalten neuer Mitbürger.

Die Initiative kritisiert in dem Zusammenhang auch, dass anderthalb Dutzend qualifizierter Einsprüche mit fundierten rechtlichen, städteplanerischen, sicherheits- und verkehrstechnischen sowie medizinischen Argumenten gegen die Flächenwidmungsplanänderung für das unter Millionenaufwand in ein Asylheim umgewandelte Schwesternpensionat in der Sennstraße 3 von den zuständigen Stellen offensichtlich ignoriert wurden. Desgleichen wurde von politischer bzw. projektbetreibender Seite mit unkorrekten Zahlen operiert.

Da in den Wandelgängen des Innsbrucker Rathauses im Zusammenhang mit Ausbaustufen-Plänen hartnäckig die Zahl von künftig 400 Asylplätzen im Sennstraßen-Areal kursiert, sieht sich der Saggen von einer Überfrachtung mit Asylbewerbern bedroht. Denn durch das zweite, derzeit noch provisorisch betriebene Saggener Asylquartier auf dem Areal des „Heimes am Hofgarten“, würde sich im „worst case“ mit insgesamt 500 Einquartierten ein Asylantenanteil von zehn Prozent ergeben. Dies stünde im krassen Widerspruch zu der von Vizekanzler Reinhold Mitterlehner am 14. Juni 2015 artikulierten zumutbaren Richtschnur von drei Asylsuchenden pro 1000 Einwohner. Danach ist ja bereits jede über 15 liegende Asylantenzahl für den Saggen nicht verkraftbar.

Die überparteiliche Initiative "Ruhiger Saggen" hat sich einstimmig der neuen "Interessensgemeinschaft Bürgerinitiativen Innsbruck" (IGBI) angeschlossen und sieht sich in völligem Einklang mit deren Forderungen nach mehr Bürgergehör.

Für den „Ruhigen Saggen“:

Bernd Stracke

Elisabethstrasse 11

A-6020 Innsbruck

Tel. +43 676 95 73 511

bernd.stracke@gmx.at

2016-02-16

1) Das 1993 von Vertretern der Saggener Vereine angenommene inoffizielle Saggener Stadtteilwappen zeigt im grün-gold gespaltenen Schild links einen goldenen Löwen und rechts die grüne, einmal senkrecht und viermal waagrecht unterteilte so genannte „Bischofsmütze“, den Kern des ersten, 1886 erstellten Bebauungsplans.